

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	96/0
			6-11
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Pilotprojekt "Schule gemeinsam verbessern"
hier: Regionales Bildungsprogramm
Bezug: HH-Begleitantrag zum HH 2006 Nr. 40 vom 29.11.2005

M-Nr.: 62/07

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das im Pilotprojekt „Schule gemeinsam verbessern“ erarbeitete „Regionale Bildungsprogramm“ zur Kenntnis.
2. Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt insbesondere die inhaltliche Ausrichtung des „Regionalen Bildungsprogramms“ mit drei zentralen Zielen.
3. Das Hessische Kultusministerium wird aufgefordert, die für eine erfolgreiche Umsetzung innerhalb der nächsten fünf Jahre erforderlichen Personalressourcen und Sachmittel bereit zu stellen.
4. Der Magistrat bittet die Stadtverordnetenversammlung den Haushaltsbegleitantrag Nr. 40 zum Haushaltsjahr 2006 als erledigt zu erklären.

Begründung:

In der Grundsatzvereinbarung der Partner im Pilotprojekt „Schule gemeinsam verbessern“ wurde neben der „Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen“ u. a. das Projektziel „Qualitätssteigerung der Leistungen von Schule“ aufgenommen.

Zur Bearbeitung dieses Projektzieles wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das vorgelegte „Regionale Bildungsprogramm“ (s. Anlage) entwickelt hat.

Es soll die Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der Leistungen von Schule bündeln, strukturieren und neu anstoßen.

Die „Region“ für dieses Bildungsprogramm meint die drei im Pilotprojekt beteiligten Schulträger: den Kreis Groß-Gerau, die Stadt Kelsterbach und die Stadt Rüsselsheim. Die Umsetzung des „Regionalen Bildungsprogramms“ setzt eine enge Kooperation aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten auf regionaler Ebene voraus.

Das Programm folgt den aktuellen bildungspolitischen Debatten, wie sie mit dem 12. Kinder- und Jugendbericht, dem Familienbericht der Bundesregierung und dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan angestoßen sind und geht von einem erweiterten Bildungsbegriff aus. Deshalb sind neben den schulischen Akteuren auch die Träger der Jugendhilfe zur Zusammenarbeit angesprochen.

Im Zusammenhang mit dem Regionalen Bildungsprogramm ist ein entsprechendes regionales Bildungsmonitoring zu entwickeln, dass u. a. auch Aussagen über Anzahl und Verbleib der jährlichen Schulabgänger beinhalten wird.

Das vorliegende Bildungsprogramm ist ein Auftakt, mit dem ein Abstimmungs- und Auseinandersetzungsprozess in Gang gesetzt werden soll. In lokalen und schulspezifischen Fachrunden sollen die formulierten Ziele besprochen und konkrete Umsetzungsschritte verabredet werden.

Die Akteure überprüfen und berichten regelmäßig über den Stand der Umsetzung der vereinbarten Schritte. Entsprechend der Erfahrungen bei den Umsetzungen wird das „Regionale Bildungsprogramm“ fortgeschrieben.

Rüsselsheim, den 6.3.2007

Jo Dreiseitel
Bürgermeister